Schulinterner Lehrplan ER – EF

Einführungsphase 1. Halbjahr – Halbjahresthema:

Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

ER - EF	**Ziele und Kompetenzen**				**Medien und Lehrmittel/ IT-Einsatz**	**Fächerübergrei-fende Bezüge**	**Sonstiges**
Inhaltsfelder/ Schwerpunkte	Sach-kompetenz	Methoden-kompetenz	Urteils-kompetenz	Handlungs-kompetenz			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christ-licher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 5: Schöpfungsverant-wortung und der Umgang mit Leben	Wahrnehmungs-kompetenz: Die SS: - benennen vor dem Hintergrund ihrer Biographie Ziele und Aus-richtungen ihres Lebens - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen des Menschen - benennen an Beispielen aus der bibl. Urgeschichte wesenliche Aspek-te des bibl.christl. Menschenbildes - beschreiben konkrete	Die SS: beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen -analysieren kriterienorientiert bibl., theolog. und andere Dokumente	Die SS: -beurteilen die erarbeiten Menschenbilder hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit -beurteilen verschiedene eth. Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequen-zen gegeneinander ab. - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschied-lichen Sinnange-boten ergibt.	Dialogkompetenz: Die SS: vertreten ihre eth. Position in Form eines Plädoyers (Rede im Bundestag) - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar - prüfen Möglich-keiten und Grenzen der Toleranz gegen-über religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Posi-	Oberstufe Religion H.6 –Was ist der Mensch? Calwer-Verlag 1999 Kap. A B D E Jugendroman: „Wenn er kommt, dann laufen wir“(David KLass) nach RAABits: Mensch sein-Mensch werden-UE SII	Pädagogik/Sozialwi ssenschaften Identitätsbildung Kunst-Bildanalyse	Zeitbedarf: 20 Std. Die ausgewiesenen Medien und Lehrmittel sind als Fundgrube für die Unterrichtenden zu verstehen, aus denen ausgewählt werden kann. Ergänzende Texte können zu Hilfe genommen werden. Kompetenz-sicherungsaufgabe: Plädoyer für eine gesetzliche Initiative zu einem eth.Problem (Organspende, Biotechnologie) auf der Basis des bibl. Menschenbildes

	Situationen des Umgangs mit menschl. Leben als eth. Heraus-forderung - identifizieren christl. Beiträge dazu unter dem Aspekt der Schöpfungs-verantwortung <u>Deutungs-kompetenz:</u> Die SS: - erläutern die bibl.-christl. Sicht in Auseinanderset-zung mit anderen Menschenbildern - deuten eth. Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungs-situationen -stellen Konsequen-zen der bibl. Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar			tion und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. <u>Gestaltungs-kompetenz:</u> Die SS: - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen			

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler
nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen
erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

Sachkompetenz:

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5),
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5),
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5),
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her bzw. stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5),
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5),
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5),
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns

Thematische Schwerpunkte:

- Wer bin ich – Entdeckungen im Alltag und das bibl. – christl. Menschenbild nach Gen. 1+2 (z.B. Mein Typ ist gefragt / Ich bin alt genug…/ Lieber allein…) ~ 4 Stunden
- Ist der Mensch von Natur aus gut oder böse?- Verfügt er über einen freien Willen? Trägt er Verantwortung für sein Handeln? (Antworten von Philosophie, Neurobiologie und bibl.–christl. Anthropologie (am Beispiel des Jugendromans)) ~ 8 Stunden
- Was kann Halt, kann Orientierung geben? (eth. Entscheidungsmodelle) ~ 6 Stunden
- Urteilsfähigkeit (Plädoyer bezüglich eines ethischen Problems: z.B. Organspende, Biotechnologie (Klonen) etc. auf der Basis des bibl.christl Menschenbildes) ~ 2 Stunden

Schulinterner Lehrplan ER – EF

Einführungsphase 1. Halbjahr – Halbjahresthema:

Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Darf der Mensch tun, was er kann? Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung

ER - EF	**Ziele und Kompetenzen**				**Medien und Lehrmittel/ IT-Einsatz**	**Fächerübergrei-fende Bezüge**	**Sonstiges**
Inhaltsfelder/ Schwerpunkte	Sach-kompetenz	Methoden-kompetenz	Urteils-kompetenz	Handlungs-kompetenz			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christ-licher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	Wahrnehmungs-kompetenz: Die SS: - benennen vor dem Hintergrund ihrer Biographie Ziele und Aus-richtungen ihres Lebens - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen des Menschen - benennen an Beispielen aus der bibl. Urgeschichte	Die SS: beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen -analysieren kriterienorientiert bibl. ,theolog. und andere Dokumente	Die SS: - bewerten die Schlüssigkeit, Trag-fähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von 'Natur' und 'Schöpfung' in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren	Dialogkompetenz: - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar - prüfen Möglich-keiten und Grenzen der Toleranz gegen-		Philosophie: Menschenbilder der Philosophie	Zeitbedarf: 20 Std. Die ausgewiesenen Medien und Lehrmittel sind als Fundgrube für die Unterrichtenden zu verstehen, aus denen ausgewählt werden kann. Ergänzende Texte können zu Hilfe genommen werden. Kompetenz-sicherungsaufgabe:

IS 5: Schöpfungsverant-wortung und der Umgang mit Leben	wesenliche Aspekte des bibl.christl. Menschenbildes - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschl. Leben als eth. Heraus-forderung - identifizieren christl. Beiträge dazu unter dem Aspekt der Schöpfungs-verantwortung <u>Deutungs-kompetenz:</u> Die SS: - erläutern die bibl.-christl. Sicht in Auseinanderset-zung mit anderen Menschenbildern - deuten eth. Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungs-situationen -stellen Konsequen-zen der bibl. Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt		Konsequenzen gegeneinander ab, - beurteilen christ-liche Stellungnah-men zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.	über religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Posi-tion und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. <u>Gestaltungs-kompetenz:</u> Die SS: - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen			Erstellen einer Videoreportage zum Thema Besuch in einem Hospiz (2-3 Doppelstunden)

	dar						

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler
nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen
erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

Kompetenzen:
Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5),
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung" (IF 5),
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5),
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her bzw. stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5),
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar (IF 5).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5),
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5),
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur" und „Schöpfung" in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5).

Schulinterner Lehrplan ER – EF

Einführungsphase 2. Halbjahr – Halbjahresthema:

Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben

ER - EF	**Ziele und Kompetenzen**				**Medien und Lehrmittel/ IT-Einsatz**	**Fächerübergreifende Bezüge**	**Sonstiges**
Inhaltsfelder/ Schwerpunkte	Sach-kompetenz	Methoden-kompetenz	Urteils-kompetenz	Handlungs-kompetenz			
Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden	Wahrnehmungs-kompetenz: Die SS: -unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,	Die SS: beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen -analysieren kriterienorientiert bibl. ,theolog. und andere Dokumente	Die SS: - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche -beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.	Dialogkompetenz: - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar - prüfen Möglich-keiten und Grenzen der Toleranz gegen-über religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Posi-	H. Rupp/V.-J. Dieterich (Hgg.): Kursbuch Religion. Sekundarstufe II, Stuttgart/Brauschweig 2014, 44-77 (Kapitel „Mensch“ in Auswahl) ebd., 188-195 (Biblische Verankerungen der Kirche) 204-213 (Verhältnis Staat und Gesellschaft) A. Fröchting/K. Wernecke (Hgg.): Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt. Oberstufe, Stuttgart/Leipzig	Sozialwissen-schaften/Wirtschaft: Grundkenntnisse Wirtschaftsehtik/ Globalisierung Kunst-AG: Hilfe beim Erstellen des Videobeitrags	Zeitbedarf: 20 Std. Die ausgewiesenen Medien und Lehrmittel sind als Fundgrube für die Unterrichtenden zu verstehen, aus denen ausgewählt werden kann. Ergänzende Texte können zu Hilfe genommen werden. Kompetenz-sicherungsaufgabe: Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines Gesprächs mit dem

	erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven. <u>Deutungs-kompetenz:</u> Die SS: -stellen vor dem eigenen biogra-phischen Hinter-grund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar, -beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.			tion und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. <u>Gestaltungs-kompetenz:</u> Die SS: - gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen	2013, 20-29: Kirche als feiernde, diakonische und missionarische Gemeinschaft) ebd., 30ff.: Kirche und Staat-Verhältnis-bestimmung 65ff.: Kirche in sozialer und globaler Verantwortung[1] S. Bertl: Die Sinngebung menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns aus christlicher Motivation. Oberstufe, Stuttgart/Leipzig 2013, 16-19: Biblische Grundlagen (Schöpfungser-zählungen, Ebenbild Gottes); 24f.: Gerd Theißen: Was sagen die 10 Gebote dem Gewissen?) [2]		Ortspresbyterium

[1] Umgesetzte konkrete Kompetenzen zu einzelnen Kapiteln finden sich im Lehrerband auf S. 63f.
[2] Umgesetzte konkrete Kompetenzen zu einzelnen Kapiteln finden sich im Lehrerband auf S. 56f.

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler
gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen,
analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,
identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.

Kompetenzen:
Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz:
Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 4),
- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4),
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar (IF 1),
- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),
- erläutern das Bild vom „Leib Christi" und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4),
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4),
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4),
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).